

Der Schritt ins Leben

Schon der weise Sokrates soll über Kinder und Jugendliche geklagt haben. Sie seien oberflächlich, hätten keinen Respekt und wollten keine Ratschläge annehmen. Heute würde er womöglich hinzufügen, sie hätten nichts als Computer und Handys im Sinn. Kein Wunder, urteilen manche Zeitgenossen, wenn sie keine Arbeit finden und verwahrlosen. Aber so einfach dürfen wir es uns nicht machen.

Am Montag beginnt für Kinder, Eltern und Lehrer wieder ein neues Schuljahr. Es ist wie beim Jahreswechsel: Nach dem Frust mit den Zeugnisnoten, den Schwierigkeiten mit sozialem Verhalten und allgemeiner Unzufriedenheit mit dem System Schule werden zum Neuanfang gute Vorsätze gefasst. Fernsehzeiten werden eingeschränkt, Eltern wollen sich mehr um ihre Sprösslinge kümmern. Kontakte zur Schule und den Lehrern sollen intensiviert und regelmäßig Gespräche über die Entwicklung der Kinder geführt werden. Alles soll besser werden, damit den Kindern ein erfolgreicher Start ins Leben gelingt. Doch so ist es mit den guten Vorsätzen: Nach kurzer Zeit hat der Alltag alle wieder eingeholt.

Vielleicht versuchen wir es mal mit ganz einfachen Mitteln, erzählen nicht von eigenen Vorurteilen gegen Lehrer und Schule, erzählen nicht, dass auch wir Mathe langweilig und öde finden und dass auch wir kaum positive Erinnerungen an unsere Schulzeit haben. Versuchen wir doch einmal, unseren Kindern und Enkeln von all den schönen und tollen Seiten des Lebens zu erzählen, lassen sie teilhaben an der Freude über unseren Beruf, loben die Lehrer und ihr täglich neues Engagement. Zeigen wir, dass wir Eltern und Großeltern uns gerne haben, auch wenn wir uns manchmal streiten.

In einem Gottesdienst habe ich etwas Wunderbares erlebt. Dort saßen Großeltern mit ihrem kleinen Enkel dicht aneinander geschmiegt. Dann sangen die großen aus voller Kehle „Jesus Christus herrscht als König...“ Das Lied kannte der kleine Junge nicht, aber der Gesang der Großeltern hat ihm wohl so imponiert, dass er mitsingen wollte, und plötzlich schmetterte der Kleine sein Lieblingslied „Alle Vögel

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Ute Heinemann, Kirchenrätin
Fuldata1

11.08.2012

sind schon da.“ in den Kirchenraum. So lernen Generationen voneinander. So werden Kinder eingeführt in das, was den Großen wichtig ist. Aufeinander hören, miteinander reden und singen und sich wechselseitig wertschätzen, das wünsche ich ihnen, liebe Zuhörer zum Schul- und zu jedem Neuanfang.